



Zitate-Forum 34

Redensart:

Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es heraus.

Andreas Chargel, Göttingen:

Diese volkstümliche Weisheit klingt schlicht und lapidar, gültig für alle Zeiten. Gebe ich mich freundlich, so wird mein Gegenüber normalerweise auch freundlich reagieren. Prinzipiell sollte man sich so verhalten, wie man von anderen Menschen auch behandelt werden möchte. Insbesondere wenn sich fremde Menschen begegnen, ist es wichtig, wie sie aufeinander zugehen. Denn bekanntlich macht „der Ton die Musik“. Bin ich über das Verhalten eines Mitmenschen enttäuscht, muss ich mich fragen, inwieweit ich dazu beigetragen habe. Habe ich nach der Devise "Wie du mir, so ich Dir" gehandelt. Hätte ich nicht besser statt Gleiches mit Gleichem zu vergelten, souverän und wohlwollend reagieren sollen?

Ulli Janovsky, Frankfurt:

Actio et reactio. Eine augenzwinkernd-mahnende Aufforderung, sich an die Grundregeln der Kommunikation zu halten. Es lässt sich alles sagen, selbst härteste Kritik, wenn es dabei gelingt, die Wertschätzung dem Gesprächspartner gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Das von-Thun'sche Vier-Ohren-Modell bringt hier die Beziehungs- und die Selbstoffenbarungsebene ins Spiel. Das Bild vom schallenden Wald ist aber so viel prägnanter, dass es mir bestens geeignet scheint, kommunikative Gewalttäter zu bremsen und im Idealfall zu bekehren.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Dieses Zitat benutze ich gerne, weil die Bedeutung so klar und eindeutig ist. Wenn ich indes genauer darüber nachdenke, frage ich mich, wie es zu diesem Zitat gekommen ist? Wenn ICH in den Wald hineinrufe, schallt in der Regel nichts heraus. Vielleicht ein freundliches Hallo, aber sonst nichts. Ich stoße ein böses „Bäh“ aus – und auch nichts. Zurückschallen kann nur ein Echo. Dazu benötigt man aber ein Tal, einen Felsen, jedenfalls keinen Wald. Es wäre also interessant, den Ursprung des Zitates zu erforschen, weniger die Bedeutung. Die Bedeutung ist klar, richtig und allgemein bekannt!

Paula Mayer, München:

Man geht voreingenommen in ein Gespräch und wundert sich über den Ausgang. Man war angriffslustig, manchmal vorwurfsvoll. Hätte es nicht anders – weniger enttäuschend – enden können? Mit ein wenig mehr Selbstdisziplin? Die hätte sich vermutlich am Ende nicht nur für einen selbst ausgezahlt.



Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren über den Parallel-Link der Startseite (rechte Spalte)